

Golfdamen planen schon neuen Anlauf

In Wörthsee Platz 4 verpasst — Abstieg stand schon fest — Jetzt wieder Regionalligist

HERZOGENAURACH — Nur knapp verpassten die Golfdamen des GC Herzogenaurach am letzten Spieltag der 2. Bundesliga Süd in Wörthsee die Chance, in der Endabrechnung Vierter zu werden. Nur hauchdünn verfehlten sie die Möglichkeit, vor den Gastgeberinnen zu landen und damit die Saison auch vor diesen abzuschließen. Am Abstieg hätte dies freilich nichts geändert. Die Mannschaft um Kapitän Katrin Sieber muss nach einem Jahr in der zweithöchsten Klasse in die Regionalliga zurück.

Katrin Sieber hatte schon früher angedeutet, dass das GCH-Team ebenso wie Wörthsee mit den drei anderen Vertretungen nicht mithalten könne. Das zeigte sich auch in der Endabrechnung. Nach dem fünften Sieg der ungeschlagen gebliebenen Damen des GC Reichswald (7,1) ergab sich damit folgender Endstand: 1. Reichswald Nürnberg (25 Punkte), 2. Valley (18), 3.

Eichenried (16), 4. Wörthsee und 5. Herzogenaurach (je 8).

Bei den Schuhstädtern überragte diesmal Anna Even, die mit 74 Schlägen ein ausgezeichnetes Resultat erzielte. Sabine Groß (82), Claudia Sieber-Stache (85) und Sophie Henke (87) erfüllten ebenfalls die Erwartungen. Rebecca Hnidka warf eine indiskutable Ausbeute bei einem Drei-Par-Loch weit zurück. Hier verlor sie mindestens acht Schläge. Und Sabine Sieber blieb auch unter ihren Möglichkeiten (93). Mit 419 Schlägen hatten die GCHlerinnen im Einzel-Zählspiel damit acht Schläge mehr als Wörthsee auf dem Konto.

Dann aber stürmten sie in den Vierern den Einheimischen auf und davon. Doch am Ende fehlten Even/Henke (75), Sabine Sieber/Sabine Groß (87) und Sylke Kolb/Beverley Cardew mit 162 Schlägen gegenüber 169 von Wörthsee zwei Schläge, um Vierter bei diesem Turnier und auch

in der Gesamtwertung zu werden. Bei den Vierern war dieser Rückstand zwar auch bei normaler Form aller Herzogenauracherinnen aufzuholen gewesen.

Doch schon im Einzel hätte die Basis zu Platz vier gelegt werden müssen. Dieses Vorhaben hätte auch ohne Probleme in die Tat umgesetzt werden können, hätten Monika Hartl und Katherina Rey zur Verfügung gestanden. Aber auch ohne dieses Duo waren eigentlich alle Möglichkeiten vorhanden.

Eine positive Meldung konnte Katrin Sieber aber doch verkünden: „Im nächsten Jahr werden wir mit den Erfahrungen, die wir in der zweithöchsten Klasse gewonnen haben, und mit derselben Mannschaft – denn alle haben zugesagt zu bleiben – sowie mit unserem Eigengewächs Hanna Pachowsky, die wegen ihres Studiums nicht zur Verfügung stand, einen neuen Anlauf nehmen.“ ay